

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 30.

Mittwoch den 6. Februar

1861.

Z. 27. a

A. f. Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien ertheilt:

1. Dem Alexander Joseph Duchatel in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf Nr. 181), auf eine Erfindung in der Fabrikation von Fußbekleidungen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem J. Joseph Müller, Ingenieur in Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung einer selbstthätigen Vorrichtung, wodurch Flüssigkeiten aufgesaugt und mittelst gespannter Dämpfe auf jede beliebige Höhe gehoben werden können, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Coutanceau zu Toulouse in Frankreich (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232), auf eine Verbesserung in der Fabrikation von Ziegelsteinen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Adrian Stolar, k. k. Ober-Ingenieur in Laibach, auf eine Verbesserung in der Herstellung der Stock- und Pragenwinden, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Johann Leopolder Mechaniker in Wien, Wieden Nr. 251, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Morse'schen Schreibapparate, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegienbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, kann dort eingesehen werden.

Z. 30. a (2)

Nr. 232.

Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1861, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Theilnahme der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1861 zur Vertheilung kommende Betrag beläuft sich auf 37 fl. 50 kr. ö. W. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain;

2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patent-Invaliden-Urkunde u. d. gl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. Die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämtliche obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerial-Bezug, irgend welchen Diebst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerialerlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter im Küstenlande und in Krain, welchem in seiner letzteren Eigenschaft das Recht der Theilnahme listbrieffmäßig zusteht, längstens bis 20. Februar 1861 gelangen zu machen.

Vom k. k. k. Küstenländisch-Krainischen Statthalterei-Präsidium.

Triest am 26. Jänner 1861.

Z. 209. (1)

Nr. 351.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen der Frau Josefa Tribuzzi, wider Herrn Jakob Escherne, in der Polana-Vorstadt Nr. 62, wegen schuldiger Wechselsumme pr. 102 fl. 60 kr. öst. W. c. s. c., die Feilbietung der in Exekution gezogenen Fahrnisse bewilligt, und hiezu die Feilbietungstermine auf den 18. Februar und 8. März l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem angeordnet wurden, daß jene Gegenstände, welche bei der ersten Feilbietung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, bei der zweiten Feilbietung auch unter demselben hintan zu geben seien.

Laibach am 29. Jänner 1861.

Z. 183. (3)

Nr. 86

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß das in der Polana-Vorstadt sub Konfl. Nr. 62 gelegene Haus sammt Wirtschaftsgebäuden und Garten, dann nebst dem zugehörigen Acker von 8 Merling Anbau, einem Wiesflecke und einer Getreideharpfe, zusammen im Schätzungswert von 7217 fl. 22 kr., an den auf den 4. und 18. März, dann 8. April l. J. bestimmten Tagessitzungen im Exekutionswege feilgeboten, und nur bei der dritten Tagessitzung, falls früher der Schätzungswert nicht erzielt werden sollte, unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen können nebst der Schätzung und dem Grundbucheextrakte beim Herrn Dr. Kaufschitsch oder in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 22. Jänner 1861.

Z. 180. (3)

Nr. 466.

Vom k. k. Landesgerichte in Ugram, als Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über das gesammte, dem hierortigen Handelsmanne Eduard König gehörige, wo immer befindliche bewegliche, und das in den Kronländern, für welche die Konkurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Konkurs eröffnet, zum Massakurator und provisorischen Vermögens-Verwalter der hiesige Advokat Herr Nikolaus Krejtic und zu dessen Substituten der hiesige Advokat Herr Anton Krieger bestellt worden.

Es werden daher alle Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Konkurs verfallene Vermögen zustehen, aufgefordert, dieselben bis längstens 1. März 1861 mittelst einer förmlichen Klage wider den obgenannten Massa-Vertreter bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden, widrigens sie ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigentums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Konkurs-Verhandlung ausgeschlossen, und aller Ansprüche auf die Konkurs-Massa verlustig sein würden.

Zur Bestätigung des einstweiligen Vermögens-Verwalters, oder Wahl eines andern Verwalters, so wie des Gläubiger-Ausschusses wird die Tagessitzung auf den 4. März 1861 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet, daß hierbei die Konkurs-Gläubiger sowieso zu erscheinen, und über die Wahl des Vermögens-Verwalters, so wie des Ausschusses sich bestimmen zu erklären haben werden, widrigens dem §. 44 C. D. gemäß auf ihre Gefahr vom Gerichte der einstweilige Vermögens-Verwalter und Gläubiger-Ausschuß bestellt werden würde.

Endlich werden sämtliche Gläubiger über das Gesuch des Gemeinschuldners um Zugestehung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung zu der auf den 18. März 1861 Vormittags 9 Uhr anberaumten Tagessitzung mit dem Beisatz vorgeladen, daß über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung in Rücksicht derjenigen Gläubiger, welche ihm dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden.

Das Gesuch um Bewilligung der Rechtswohlthaten kann sowohl bei diesem k. k. Landesgerichte, als auch bei dem Herrn Massa-Vertreter eingesehen werden.

Ugram den 27. Jänner 1861.

Z. 29. a (3)

Nr. 49.

Rundmachung.

Nächstens, wahrscheinlich schon Ende künft. Monats, wird eine Aufnahms-Prüfung für Marine-Cleven 1. Klasse, beim hydrografischen Marine-Institute zu Triest vorgenommen werden.

Zu solchen Cleven werden Jünglinge aufgenommen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, zum militärischen Dienste tauglich sind und die Aufnahms-Prüfung mit gutem Erfolge bestehen.

Bewerber um die Aufnahme als Cleven 1. Klasse, respekt. deren Väter oder Vormünder, haben ein schriftliches Bittgesuch an das k. k. Marine-Ober-Kommando zu richten, und demselben den Taufschein, das Impfungs-Zeugniß, ein militär-ärztliches Zeugniß über körperliche Tauglichkeit zum See- und Kriegsdienste, endlich Zeugnisse über die gemachten Studien, als: Arithmetik, Algebra, Geometrie, ebene und sphärische Trigonometrie, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, wie sie an Ober-Realschulen vorgetragen werden, beizulegen.

Die Kenntniß fremder Sprachen wird eine besondere Berücksichtigung finden.

Triest am 22. Jänner 1861.

Z. 176. (2)

Nr. 6181.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mozikel von Planina, gegen Mathias Hiti von Raane, wegen aus dem Vergleich vdo. 5. August 1859, Z. 3249, schuldigen 39 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 367/354 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 690 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagessitzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

Z. 174. (3)

Nr. 5718.

Edikt.

Im Nachhange zu dem diesseitigen Edikte vom 21. September 1860 Z. 4450, wird über Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Grebenz von Großlasitz bekannt gemacht, daß die wider Georg Moziz von Großoblak auf den 27. November 1860 angeordnete 3. Realschätzungs-Tagessitzung übertragen, und die neuerliche Tagessitzung auf den 27. Februar 1861 hieramts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. November 1860.

3. 185. (1) E d i k t. Nr. 5770.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Premrou von Rusdorf, gegen Anton Wodopiuz von Petelline, wegen aus dem Vergleiche vdo. 17. Dezember 1856, schuldigen 86 fl. 36 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 72 vorkommenden, in Petelline liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2685 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 4. März k. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 31. November 1860.

3. 187. (1) E d i k t. Nr. 2557.

Da sich bei der am 23. Jänner d. J. mit Edikt vom 30. November 1860 Z. 1857, abgehaltenen exekutiven Feilbietung der dem Richard Reischitzky von Marauz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Urb. Nr. 32 vorkommenden Realität kein Lizitationslustiger gemeldet hat, wird am 23. Februar d. J. um 10 Uhr Vormittags hieramts zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. Jänner 1861.

3. 188. (1) E d i k t. Nr. 2726.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Supan von Neustadt, gegen Martin Smolizh von Trögern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. November 1857, Z. 2813, schuldigen 10 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 572 vorkommenden, gerichtlich auf 1374 fl. 98 öst. W. bewerteten Hubearealität zu Trögern sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 22. Februar, dann auf den 22. März und auf den 24. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

3. 189. (1) E d i k t. Nr. 2743.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Josef Supanzhizh von Schahouz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. November 1858, Z. 3308, schuldigen 93 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sitticher Neufersamtes sub Urb. Nr. 28 vorkommenden, zu Schahouz sub Konst. Nr. 1 gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 972 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 17. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

3. 190. (1) E d i k t. Nr. 2744.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Josef Smolizh von Schahouz, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 29. November 1858, Z. 3318, schuldigen 97 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herr-

schaft Seisenberg sub Urb. Nr. 547 vorkommenden, zu Schahouz sub Konst. Nr. 9 gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1952 fl. 47 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 20. Februar, dann auf 20. März und auf den 20. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

3. 191. (1) E d i k t. Nr. 2745.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Johann Raier von Amtmannsdorf, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 29. November 1858, Nr. 3312, schuldigen 95 fl. 55 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 618 vorkommenden, zu Amtmannsdorf sub Konst. Nr. 6 gelegenen Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 916 fl. öst. W. g. williget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 23. Februar, dann auf den 23. März und auf den 23. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

3. 192. (1) E d i k t. Nr. 2746.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Johann Horz von Großflad, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. November 1858, Nr. 3302, schuldigen 145 fl. 95 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, Themenkamts Urb. Nr. 25 und 25¹/₂ vorkommenden, zu Großflad sub Konst. Nr. 3 gelegenen Hubearealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1537 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 27. Februar, auf den 10. April und auf den 11. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

3. 195. (1) E d i k t. Nr. 332.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dolanz von Schabey Haus Nr. 14, gegen Jakob Dolanz von Großpreška Ps. Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Jänner 1859, Z. 375, schuldigen 30 fl. 15 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhosgült St. Martin sub Rekt. Nr. 331 vorkommenden, zu Großpreška Ps. Nr. 4 befindlichen Hubearealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. März, auf den 10. April und auf den 16. Mai 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. Jänner 1861.

3. 196 (1) E d i k t. Nr. 3599.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Oktober 1860 ohne Testament verstorbenen Herrn Eduard Späroviz, Realitätenbesitzer und Tabakverleger in Weixelburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 22. Februar 1861 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. November 1860.

3. 197. (1) E d i k t. Nr. 4953.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Joh. Thomshizh von Feistritz, gegen Georg Sestan, Bestnachfolger des Michael Kopriva Nr. 9 von Verbou, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche v. 26. Mai 1854, Z. 3369, exekutive intabulirt 2. März 1860, schuldigen 24 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 650 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1228 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 10. April und auf den 13. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1860.

3. 198. (1) E d i k t. Nr. 4954.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Thomshizh von Feistritz, gegen Josef Berne von Verbou Ps. Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1859, Z. 1633, exekutive intabulirt 17. März 1860, schuldigen 207 fl. 52¹/₂ kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 659 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 792 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 10. April und auf den 15. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1860.

3. 199. (1) E d i k t. Nr. 5166.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schinderschizh von Feistritz, gegen Andreas Kastelz von Kofese, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juni 1849, Z. 849, exekutive intabulirt 16. September 1850, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 10. April und auf den 15. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Oktober 1860.